

1. The first step in the process is to identify the problem or issue that needs to be addressed. This involves gathering information and understanding the context of the problem.

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/001527 A1

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2005/001527 A1



ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) Zusammenfassung: Eine Korrekturanordnung zur Kompensation von Störungen der Polarisationsverteilung über den Querschnitt eines Lichtbündels (10) weist ein Korrekturglied (18; 118) auf, das zwei doppelbrechende Korrekturlemente (20, 22; 120a, 120b, 122; 220; 222; 320, 322) mit zwei im wesentlichen parallelen Oberflächen (24, 26; 126, 127) umfasst. Zwischen den Oberflächen (26; 126, 127) ist die Dicke (d) des Korrekturlements (22, 122, 222) im wesentlichen konstant. Wenigstens eine der Oberflächen (24, 26; 126, 127) wenigstens eines der Korrekturlemente (20, 22; 120a, 120b, 122; 220; 222; 320, 322) ist so nachbearbeitet, dass sich lokale Dickenchwankungen Δd ergeben, durch die die Störungen der Polarisationsverteilung zumindest annähernd kompensiert werden. Die Anordnung, Dicke (d) und Doppelbrechungseigenschaften der Korrekturlemente (20, 22; 120a, 120b, 122; 220; 222; 320, 322) sind so gewählt, dass sich deren doppelbrechenden Wirkungen gegenseitig aufheben, wenn die lokalen Dickenchwankungen Δd ausser Betracht bleiben. Die Korrekturanordnung beeinflusst die Polarisation nur dort, wo Störungen kompensiert werden sollen.